

Predigt 21.4.24 über 2. Korinther 4,16

Liebe Gemeinde!

1. Der Apostel Paulus hat auf seinen Missionsreisen durchs östliche Mittelmeer viele Bedrängnisse, viele schwere Situationen erlebt, wir haben in der Lesung davon gehört. Aber Paulus lässt sich davon nicht unterkriegen. Er schreibt: „Wir lassen den Mut nicht sinken. Auch wenn unsere äußeren Kräfte aufgezehrt werden, bekommen wir innerlich Tag für Tag neue Kraft.“
2. In einer anderen Übersetzung heißt der gleiche Vers: „Wir werden nicht müde. Auch wenn unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere Mensch von Tag zu Tag erneuert.“ (2. Korinther 4,16) Paulus schreibt dies in einer Situation, in der er die äußeren Verhältnisse seines Lebens nicht verändern kann, Verfolgungen und schwierige Reisebedingungen hinnehmen muss. Was uns von Paulus unterscheidet: wir haben durchaus Einfluss auf die äußeren Umstände unseres Lebens.
3. Wir können z.B. dafür kämpfen, dass wir eine bestimmte Berufsausbildung erreichen. Aber oft genug sind auch wir in Situationen, in denen wir äußerlich nichts an Problemen ändern können,

- sondern nur innerlich. Das ist das Thema der Predigt heute. Paulus macht uns Mut: auch wenn wir die Umstände, unter denen wir leben, erst einmal so bleiben, wie sie sind, bleiben wir handlungsfähig: wir können als Christen in unserem Inneren etwas ändern und so besser mit äußeren Nöten fertig werden.
4. „Wir lassen den Mut nicht sinken. Auch wenn unsere äußeren Kräfte aufgezehrt werden, bekommen wir innerlich Tag für Tag neue Kraft.“ Wodurch werden unsere äußeren Kräfte aufgezehrt? Durch alles, was Tag für Tag an Aufgaben, an Arbeit, an Herausforderungen auf uns zukommt. Auch durch eine belastende Vergangenheit, durch schlimme Erfahrungen im Heimatland oder auf der Flucht, werden unsere Kräfte aufgezehrt.
 5. Wo es Konflikte bei der Arbeit oder in der Familie gibt, wo man selbst nicht anerkannt, sondern in Frage gestellt wird, werden Kräfte verbraucht. Wenn die Zukunft unsicher ist, belastet das. Krankheiten und allgemein das Älter- und Schwächer werden zehren an den Kräften und schließlich auch die unsichere Weltlage mit der Gefahr von Kriegen. Wodurch werden meine Kräfte aufgezehrt? Wir nehmen uns

einen Moment Zeit für unser inneres Nachdenken.

PAUSE

6. Was uns belastet, wodurch wir Kraft verlieren, das wissen wir meistens. Aber wodurch gewinnen wir Kraft? Wie stärken wir unsere Kräfte? Wie kann sich unser innerer Mensch erneuern? Das ist ein großes Thema auch in unserer Gesellschaft. Das ist ein Kernthema des Glaubens: wie bekommen wir innerlich neue Kraft? Wie wird unser innerer Mensch erneuert, erfrischt, gestärkt?
7. Oft stoßen wir in unserem Leben an Grenzen. Nicht alle unsere Wünsche, nicht alle unsere Träume erfüllen sich. So geht es wohl vielen von Ihnen: als sie neu nach Deutschland kamen, hatten sie vielleicht große Pläne. Die Wirklichkeit nach ein paar Jahren Leben hier sieht oft bescheidener aus. Wie gewinnen wir angesichts dieser Spannung neue Kraft? Ich glaube: indem wir diese Grenzen, diese Einschränkungen, die nicht nur gute, sondern gemischte Wirklichkeit unseres Lebens – annehmen.
8. Und zwar von Gott her - annehmen. Er ist es, der meinem Leben Grenzen setzt, mir Einschränkungen zu mutet. Ich werde innerlich freier, ich räume mein Leben auf und entlaste mich, indem ich sage: aus

deiner Hand, Vater, nehme ich diese

Einschränkungen an. Weil du es gut mit mir meinst und ich dein Kind bin, akzeptiere ich die mir jetzt gesetzten Grenzen. Annehmen ist dabei mehr als ertragen. Es ist ein inneres Ja sagen im Glauben zu etwas, was ich im Moment nicht ändern kann.

PAUSE

9. Innerlich neue Kraft bekommen, den inneren Menschen erneuern, das tun wir auch dadurch, dass wir uns selbst innerlich verändern, korrigieren, neu ausrichten. Andere Menschen können wir nicht ändern, aber uns selbst. Dabei inspiriert und unterstützt uns der Heilige Geist. Das gilt für allgemeine Schwächen in unserem Leben. Diese Schwächen können uns belasten und entmutigen. Indem wir an uns arbeiten, gewinnen wir neue Kraft.
10. Vielleicht erreiche ich die Ziele nicht, die ich mir in Bezug auf meine Ausbildung und Arbeit setze. Fehlt es mir vielleicht an Disziplin und Fleiß? Ich kann daran etwas ändern, auch darum im Gebet bitten. Indem ich zunehme an Klarheit und Energie, bekomme ich neue Kraft, um meine Ziele zu erreichen. Vielleicht ist auch das Gegenteil der Fall. Meine weltliche Schwäche ist: ich bin immer auf

Arbeit ausgerichtet, ernst und belastet. Ich gewinne, indem ich mir mehr Entspannung gönne, Zeit mit anderen Menschen verbringe, lockerer werde. So wird mein Leben reicher und schöner.

11. Den inneren Menschen erneuern. Dafür ist es gut, an Schwächen auch im christlichen Leben zu arbeiten. Schwächen, die meine geistliche Energie hemmen, meinem Glauben nicht guttun. Bin ich vielleicht zu träge? Schaffe ich es sonntags nicht zum Gottesdienst? Bleibt das Bibellesen, das Gebet in meinem Alltag auf der Strecke? Habe ich keine Lust, mich vor anderen als Christ zu outen, bleibe ich lieber stumm als von meinem Glauben zu reden?
12. Vielleicht kann der Heilige Geist so meinen inneren Menschen erneuern: indem ich mehr Power im Glauben bekomme, aufbreche, Mut gewinne, mich engagiere? Oder ist das Gegenteil der Fall? Tue ich aus dem Glauben heraus viel, aber stehe dabei zu sehr unter Druck? Meine ich, alles hängt von mir und dem ab, was ich tue? Fehlt es mir an Vertrauen zu dem, was Gott tut? Heißt Glaube für mich vor allem Leistung zu bringen statt an Gnade zu glauben?
13. Dann bringe mich der Heilige Geist vielleicht dazu, bescheidener und demütiger zu werden, Gott machen

zu lassen, seiner Barmherzigkeit zu trauen. Sich selbst verändern mit dem Heiligen Geist. Schwächen abbauen, ausgleichen, was mir fehlt. Dadurch neue Kraft gewinnen.

14. Innerlich neue Kraft bekommen. Den inneren Menschen erneuern. Das geschieht, indem wir bei Jesus sind. Ich nehme mir Zeit für Ruhe und Stille und vertraue Jesus an, was mich in meinem Herzen bewegt. Ich gebe bei ihm ab, was mich belastet.
15. Ich ruhe mich bei Jesus aus. Ich liege ihm zu Füßen wie Maria, die ihm zuhörte oder die vielen bei der Speisung der 5000 auf der Wiese. Ich sitze an seiner Krippe und schaue dem zu, der uns Menschen mit der Liebe des Himmels berührt. Ich sehe auf sein Kreuz, an dem er alles vollbracht hat, was ich für ein heilvolles, unvergängliches Leben brauche. Ich werde angesteckt von der Lebenskraft des Auferstandenen.
16. Ich will bei Jesus sein. Bei dem, auf den es mehr als alles andere in meinem Leben ankommt. Ich will bei dem sein, von dem Kraft und Erneuerung für mein Leben ausgeht: für den täglichen Stress, für Belastungen, die aus der Vergangenheit, der Gegenwart oder der Zukunft auf mich zukommen.

Ich will bei Jesus sein, der mich bedingungslos liebt.

PAUSE

17. Tag für Tag neue Kraft bekommen, auch wenn ich gerade an den äußeren Lebensumständen nichts ändern kann. Den inneren Menschen erneuern. Dafür nehme ich aus der Hand des Vaters an, was sich jetzt nicht ändern lässt und werde dadurch freier. Dafür verändere ich mich innerlich mit dem Heiligen Geist, arbeite an meinen Schwächen, richte mich neu aus. Und ich gehe ich zu dem, der mich grenzenlos liebt und mir inneren Frieden schenkt, Jesus. Trotz äußerer Belastungen: mein innerer Mensch wird so Tag für Tag erneuert, Amen.

(Pastor Götz Weber)